

Verkehrsforum Neckarau

- für nachhaltige Mobilität -



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club



LOKALE AGENDA 21
MA-Neckarau e.V.



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Flurstück 12874/43: Bedenken gegen Einziehung des öffentlichen Rad- und Gehweges

Der genannte, zu Einziehung vorgesehene Rad- und Gehweg im Flurstück 12874/43 stellt eine wichtige und viel benutzte Verbindung mit lokaler und für Radfahrende auch mit überregionaler Bedeutung dar.

Für Fußgänger und Radfahrende ist der genannte Rad- und Gehweg

- für den Stadtteil Neckarau die direkte Verbindung zur Altriper Fähre und damit sowohl für den Beruf- und Ausbildungsverkehr als auch für den Freizeitverkehr zur Blauen Adria, in Richtung Speyer und in den Rhein-Pfalz-Kreis von hoher Bedeutung.
- für den Stadtteil Neckarau die direkte Verbindung in den Rheinauhafen und damit für den Berufsverkehr von Bedeutung.

Der genannte Rad- und Gehweg ist Teilstück der Veloroute Rhein, führt über die Krefelder Straße zur Relaisstraße und ist damit für den Radtouristikverkehr zwischen Mannheim-Innenstadt und Schwetzingen bzw. Ketsch von hoher Bedeutung.

Die Verkehrsfläche ist daher im Prinzip nicht entbehrlich. Es besteht die Möglichkeit, Radfahrende und Fußgänger über die Plinaustraße und die Altriper Straße umzuleiten. Dieser Umweg beträgt ca. 80 m, damit wird dieser Abschnitt für Radfahrende und Fußgänger um ca. 30 % länger.

Dieser Umweg wäre akzeptabel, wenn eine gleichwertige oder gar bessere Alternative zur Verfügung stünde. Das Verkehrsforum wägt die Vor- und Nachteile der möglichen Alternative ab:

Leichtigkeit des Verkehrs:

Der vorhandene Rad- und Gehweg ist mit ca. 2.10 m Breite zwar schmaler als der gemeinsame Rad- und Gehweg entlang der Altriper Straße mit ca. 3 m Breite, kann jedoch aufgrund der separaten Führung nicht von Kraftfahrzeugen zugeparkt werden. Parkende Fahrzeuge auf dem Rad- und Gehweg in der Altriper Straße und Plinaustraße wurden schon beobachtet, eine Überwachung durch den kommunalen Ordnungsdienst findet aufgrund der abgelegenen Lage nicht statt.

Die größere Breite der Alternative wird also zumindest zeitweise durch nicht verfolgtes Fehlverhalten von motorisierten Verkehrsteilnehmern eingeschränkt.

Sicherheit des Verkehrs:

Der vorhandene Rad- und Gehweg ist bis auf eine Grundstückszufahrt frei von Einfahrten und Einmündungen. Der Rad- und Gehweg entlang der Altriper Straße und Plinaustraße liegt hingegen neben einer durchaus nennenswert benutzten Straße mit sechs Grundstückszufahrt. Mit Konflikten zwischen Radfahrenden und ein- bzw. ausfahrenden Kraftfahrzeugen muss gerechnet werden, der Radverkehr auf der alternativen Strecke ist damit weniger sicher als auf der bestehenden Verbindung.

Verkehrsforum Neckarau

- für nachhaltige Mobilität -



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club



LOKALE AGENDA 21
MA-Neckarau e.V.



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Der derzeit benutzte Rad- und Gehweg wird über eine Querungshilfe über die Plinaustraße nahe dem Kraftwerk erreicht – die Sichtbeziehung zwischen Kraftfahrern und Radfahrenden ist befriedigend bis gut. Radfahrende in Richtung Fähre haben eine lediglich eine befriedigende Sichtbeziehung zu Fahrzeugen, die aus der Plinaustraße in Richtung Altriper Straße fahren. Dies wird durch eine gute Sichtbarkeit der Radfahrenden für die Führer dieser Fahrzeuge und die geschwindigkeitshemmende Kurve kompensiert (Bild 1).

Der Rad- und Gehweg in der Altriper Straße wird über eine Querungshilfe über die Plinaustraße an der Einmündung der Altriper Straße erreicht. Die Verkehrssituation an diesem Knoten ist komplexer, da Verkehr aus drei statt zwei zuführenden Straßen beobachtet werden muss und Abbiegevorgänge erfahrungsgemäß nicht unbedingt durch Zeichen angezeigt werden. Die Sichtbeziehung zwischen Radfahrenden und Kraftfahrern ist vor allem in Richtung Neckarau ungenügend (Bild 2). Dieser Unsicherheitsfaktor wird dadurch verstärkt, dass Kraftfahrende vom Kraftwerk kommend aus der Plinaustraße bei einem Rechtsabbiegevorgang in die Altriper Straße sich auf den vorrangigen Verkehr von links konzentrieren. Vorrangiger Gegenverkehr (inkl. des Radverkehrs) von rechts wird weitaus weniger beachtet.

Radfahrende (und Fußgänger), die bei schlechter Sichtbeziehung von rechts – gar noch auf der „falschen Seite“ - kommen, werden damit mit hoher Wahrscheinlichkeit einem höheren Sicherheitsrisiko als bei der heute benutzten Querungshilfe ausgesetzt.

Bild 1: Querungshilfe Kraftwerk



Bild 2: Querungshilfe Altriper Straße



Anzumerken ist außerdem, dass die Sichtbeziehung bei der Querungshilfe am Kraftwerk durch die vorhandene Pflanzkübel gewährleistet wird (Bild 1), während sie bei der Querungshilfe an der Altriper Straße durch regelgerecht abgestellte Fahrzeuge behindert werden kann (Bild 3).

Verkehrsforum Neckarau

- für nachhaltige Mobilität -



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club



LOKALE AGENDA 21
MA-Neckarau e.V.

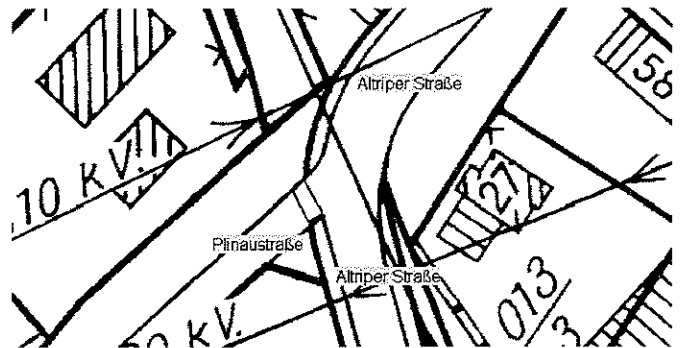


VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Bild 3: Plinaustraße



Skizze: Einmündung Plinaustraße in Altriper Straße



Sonstige Aspekte:

Der vorhandene Rad- und Gehweg ist ein Teilstück der Veloroute Rhein und entsprechend beschildert. Nach Einziehung des alten Teils der Altriper Straße inkl. des Rad- und Gehweges wurde die neu gebaute Altriper Straße provisorisch als Teilstück der Veloroute beschildert, um irrtümlich geradeausfahrende Radreisende an der Einmündung der Plinaustraße wieder in Richtung Aufeld zu führen.

Die Fahrrichtung in Richtung Rheinau ist auf der Umleitungstrecke nicht beschildert. Eine Einziehung des vorhandenen Weges müsste daher unbedingt durch eine neue Beschilderung ausgeglichen werden.

Schlussfolgerung:

Unter Abwägung dieser Aspekte hält das Verkehrsforum Neckarau die Einziehung des vorhandenen Rad- und Gehweges nicht für angebracht, da der nicht motorisierte Verkehr durch dieses Vorhaben unnötig gefährdet wird. Das Verkehrsforum Neckarau sieht darin nicht zuletzt durch die negative Signalwirkung eine Schwächung des Umweltverbundes und hält die Maßnahme hinsichtlich der ökologischen und soziologischen Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung für schädlich.

Verkehrsforum Neckarau


i.A. Dr. Gerd Hüttmann